

Deutschland.

Berlin, 18. Dezember. Nach der ruhmvollen Beendigung des 1864 gegen Dänemark geführten Feldzuges wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Dezember 1864 die Errichtung von Denkmälern auf den Schlachtfeldern bei Düppel und Alsen als ein Ausdruck des Dankes des Vaterlandes genehmigt. Darauf wurden die Grundsteine zu jenen Erinnerungs-Denkmälern im April 1865 gelegt und jetzt soll mit der Ausführung auf Staatskosten vorgegangen werden. Die Entwürfe zu der künstlerischen Gestaltung sind aus sachverständiger Beratung hervorgegangen, wonach dieselben in gotischer Pyramidenform gebildet und mit Reliefs und Kriegergestalten als Vertretern der Heeresabtheilungen, welche die Siege erfochten, geschmückt sein sollen. Als Material ist Sandstein angenommen. Die Höhe soll etwa 63 Fuß betragen. Der Kostenanschlag für das Denkmal bei Düppel schließt mit 38,652 Thlr., für das Denkmal auf Alsen mit 33,300 Thlr. ab. Das gleichzeitig in Aussicht genommene Ehren Denkmal für das Heer, zu welchem in Berlin auf dem Königsplatze am 18. April 1865 der Grundstein gelegt wurde, bedarf nach den Siegen des Jahres 1866, welche ihm eine erweiterte Bedeutung geben, noch erneuter und umfassender Vorbereitungen, wie dies auch in dem königlichen Erlasse vom 3. Juli dieses Jahres ausgesprochen worden ist. Schon deshalb kann dasselbe jetzt noch nicht begonnen werden, wogegen die Errichtung der Denkmäler bei Düppel und auf Alsen nicht verzögert werden soll.

— **Erlkönig** Georg scheint sich nun in sein Schicksal zu fügen. Wenigstens kann man dies daraus schließen, daß er seine Schätze von Hannover nach Wien bringen läßt. Das Münzkabinett wird bereits eingepackt, auch die übrigen Sammlungen, welche theils allein bestehen, theils Bestandtheile anderer öffentlichen Sammlungen bilden, sollen ebenfalls von Hannover nach Wien weggeführt werden.

— Wie die hiesige russische Gesandtschaft bekannt macht, hat das kaiserliche Ministerium in Petersburg beschlossen, die vom Auslande kommenden, für russische Behörden bestimmten Schriftstücke nur dann zur Beförderung zu übernehmen, wenn sie in russischer Sprache abgefaßt sind.

— In Betreff der Lehrerbeförderung enthält der Gesetzentwurf über die Einrichtung und die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen folgende Bestimmungen: Es soll den Lehrern überall ein ihrem Bildungsstande und den örtlichen Verhältnissen entsprechendes Einkommen gewährt werden. Die Lehrer an den Elementarschulen in Städten unter 10,000 Einwohnern erhalten feste Wohnung oder eine entsprechende Mietzinsentschädigung, und an anderweitigen Einkommen mindestens 200 bis 250 Thlr. Rektoren an Bürgerschulen sollen außer der Wohnung nicht unter 400 bis 600 Thlr. erhalten. In Städten über 10,000 Einwohner können die vorstehenden Minimalsätze des Gehalts nach Bedürfnis bis auf den doppelten Betrag erhöht werden. Bei mehrklassigen Schulen sind die Lehrergehälter unter angemessener Abstufung so zu erhöhen, daß der Durchschnittsbetrag aller Gehälter den Minimalsatz um ein Drittel übersteigt. Die Lehrer auf dem Lande erhalten: 1) freie Wohnung nebst Wirtschaftsräumen und den nöthigen Brennbedarf für Küche und Haus, oder, wenn solches nicht in Natur gewährt werden kann, eine angemessene Entschädigung dafür; 2) an Land, Naturalien und Geld so viel, als zu ihrem standesgemäßen Unterhalte erforderlich ist. Die Höhe dieses Dienst-Einkommens und die Grundsätze, nach welchen Landdotationen und Naturalien darauf anzurechnen sind, werden für jede Provinz durch Beschluß des Provinzial-Landtages, vorbehaltlich der Bestätigung desselben durch die Staatsregierung, festgestellt. Dabei sind die Minimalsätze für die Hauptlehrer an mehrklassigen Landschulen, für alleinlebende Lehrer und für zweite und folgende Lehrer gesondert festzustellen; auch ist innerhalb dieser Kategorien noch eine weitere Abstufung der Minimalsätze nach den verschiedenen Verhältnissen der Provinz oder nach anderen thatsächlichen Verschiedenheiten zulässig. Innerhalb dieser Grenzen bestimmen die Regierungen nach Anhörung der Verpflichteten unter Berücksichtigung der Vermögens-Verhältnisse derselben, so wie der Größe und Theuerungs-Verhältnisse des Schulortes den Minimalbetrag des Einkommens der Lehrer.

— Heute früh ist hierseits J. Durchlaucht die Frau Fürstin von Putbus, geborne Freilin v. Belthelm-Bartenleben, an den Folgen einer Unterleibs-Entzündung gestorben. Sie war geboren den 12. Juli 1837.

Berlin, 18. Dezbr. (Haus der Abgeordneten.) 19. Sitzung. Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 10½ Uhr. — Am Ministerische: Freiherr v. d. Heydt. — Die Tribünen sind völlig leer. — Einige Anträge werden genehmigt. — Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidiums. Mit Bezug hierauf nimmt der Abgeordnete Heise das Wort und beantragt die Wiedererwählung des gegenwärtigen Präsidiums durch Affirmation. Zur Begründung dieses Antrages führt er an, daß einmal vorausgesetzt dem Hause nur noch eine kurze Zeit zur Erledigung seiner Geschäfte gewährt und es daher geboten sei, die Geschäfte zu beschleunigen; ferner, daß das Haus mitten in der Budgetberatung sich befinde und ein wechselndes Präsidium daher große Verwirrung hervorrufen würde, und daß endlich das vom Reichstage gegebene Beispiel im Lande große Anerkennung hervorgerufen habe. — Da ein solcher Antrag nur zulässig ist, wenn kein Widerspruch im Hause sich erhebt, so richtet der Präsident an das Haus die Frage. Ein Widerspruch erhebt sich nicht. Der Antrag ist somit angenommen. — Die drei Präsidenten v. Forckenbeck, v. Köller und v. Bennigsen nehmen die Wahl mit einigen Worten des Dankes an.

Das Haus schreitet hierauf zur Wahl dreier Mitglieder der Staats-Schulden-Kommission. Während der Ermittlung des Wahlergebnisses wird zum dritten Gegenstand der Tagesordnung, Wahlprüfungen übergegangen. — Zu einer kurzen Diskussion gab hier zunächst die Wahl des Abg. Bramm (Zedlitzburg) Veranlassung. Derselbe ist im 1. Wahlkreise Münsterwahlen mit einer Majorität von einer Stimme gewählt. Bei den Wahlmännern sind Unregelmäßigkeiten vorgekommen, welche nach Ansicht der (2.) Abtheilung die Ungültigkeit von 30 Wahlmännern nach sich ziehen

müssen, und die Abtheilung beantragt deshalb Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Bramm, so wie der 30 Wahlmännerwahlen. Fast einstimmig genehmigt das Haus die Anträge der Abtheilung.

Die 3. Abtheilung berichtet über die Wahlen im 8. Breslauer Wahlbezirk. Es sind hieselbst gewählt 1) der Dr. Rünger; 2) Staatsanwalt Thilo und 3) Kreis-Registrator Kuschel. Auch in Betreff dieser Wahlen sind Unregelmäßigkeiten bei den Urwahlen gerügt, welche die Ungültigkeit verschiedener Wahlmännerwahlen zur Folge haben müssen. Nach der von der Abtheilung angestellten Vernehmung sind diese Unregelmäßigkeiten von Einfluß auf die Wahl des Staatsanwalts Thilo gewesen, dem nach Abzug der ungültigen Wahlmännerwahlen die absolute Majorität mangelt. Die Abtheilung beantragt deshalb die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Thilo. — In der Diskussion über diesen Antrag behauptet der Abg. Dr. Ebert, daß ein Wahlkörper, bei dem so viele (94 Wahlmännerwahlen) für ungültig erklärt würden, überhaupt nicht geeignet sei, eine gültige Wahl vorzunehmen. — Abg. Graf Bethusy-Huc beantragt Beauftragung der Wahl. — Abg. v. Binde (Witten): Zurückweisung der Angelegenheit an die Abtheilung zur Aufklärung der in der Diskussion von den verschiedenen Rednern angestellten Berechnungen und vorgebrachten neuen Momente. — Der Antrag der Abtheilung in Betreff der Gültigkeit der Wahlen der Abg. Dr. Rünger und Kuschel wird angenommen. — Die Wahl des Abg. Thilo wird bei der Zählung mit 180 gegen 150 Stimmen für ungültig erklärt. (Schluß folgt.)

Danzig, 16. Dezember. (Berl. Börs.-Ztg.) Trotz der schweren Stürme, welche in diesem Jahre in so außergewöhnlich dauernder Weise die Ostsee heimgesucht, hat die Gesellschaft, welche vor mehreren Monaten in Danzig zusammentrat, um die Fischgründe der Ostsee untersuchen zu lassen und ein Urtheil über die Möglichkeit eines größeren Ostseefischerei-Betriebes zu gewinnen, ihre Bemühungen rüftig fortgesetzt. Nachdem das zu diesem Zwecke angelaufene Fahrzeug auf seinen früheren Reisen bereits in der Nähe von Althöft sehr schöne Plattfische, als Steinbutten, Flundern u. s. w. und auch Seesungen gefunden, deren Fang mit dem Grundzuge lohnend sein wird, hat es in der ersten Hälfte des Dezember seine Untersuchungen weiter westlich bis in die Nähe der Insel Bornholm ausgedehnt und auch hierbei sehr befriedigende Resultate erzielt. Dort hält sich nämlich um diese Jahreszeit der Lachs auf, welcher an den preussischen Küsten nur von März bis Mai erscheint und zwar wird er in der Nähe der Insel vom September bis Februar gefangen. Es ist dadurch als sicher festgestellt, daß dieser werthvolle Fisch neun Monate im Jahre die Ostsee nicht verläßt und es bleibt nur noch zu erforschen, wo er während der drei übrigen Monate bleibt, um den ergiebigen Fang das ganze Jahr betreiben zu können. Ebenso haben die Untersuchungen des Fahrzeuges ergeben, daß die Fische größer und schöner werden, je weiter sie von der Küste auf tiefem Wasser gefangen werden. Die bei Althöft auf 100 Fuß Wassertiefe gefischten Plattfische waren doppelt so groß und viel wohlschmeckender, als die von den Strandfischern aus 20—30 Fuß Tiefe herausgeholt. Dasselbe ist mit den Lachsen der Fall. Während diese in unmittelbarer Nähe der preussischen Küsten ein Durchschnittsgewicht von 10—12 Pfd. haben, erreichen sie weiter in See und bei Bornholm ein Gewicht von 20—30, und das Fahrzeug hat aus den dortigen Gewässern einzelne Lachse von 26 Pfund Schwere mitgebracht. Eine Nothwendigkeit ist jedoch eine bestimmte Größe und vollständige Seetüchtigkeit der Fischfahrzeuge, um den Fang bei jedem Wetter betreiben zu können. Heringe finden sich das ganze Jahr in der Ostsee, im Frühjahr und Herbst aber in unglaublichen Massen. Der die ganze Ostsee bevölkernde Dorsch zieht sich im Winter auf tieferes Wasser zurück, während er im Sommer den Küsten näher kommt, kann also auch das ganze Jahr hindurch gefangen werden. Nach diesem Ausfall der Untersuchungen, die der Ostseefischerei im Großen ein sehr reiches Feld eröffnen, beabsichtigen die Gründer des Unternehmens, auf der gewonnenen Basis in nächster Zeit mit der Bildung einer größeren Aktien-Gesellschaft vorzugehen, deren Kapital allmählig vergrößert werden soll, vorläufig jedoch 25,000 zur Beschaffung von vier Fahrzeugen und der nöthigen Fischerei-Geräthschaften nicht überschreiten wird. Die vollständigen Schwierigkeiten, welche dem Ausführen der Fischerei bisher am meisten hemmend entgegengetreten, sind dem Vernehmen nach durch eine entgegenkommende Verfügung des Finanzministers als vollständig beseitigt anzusehen und die Aufhebung des Salzmonopols vom 1. Januar k. J. tritt als sehr begünstigender Umstand dazu. Unter diesen Verhältnissen wird schon in diesem Jahre auf eine Produktion von allein 8—10,000 Tonnen Heringen in Danzig gerechnet, während die bisher nur in offenen Booten betriebene Küsten-Fischerei an der gesamten preussischen Küste bis jetzt den geringen Ertrag von 20,000 Tonnen lieferte, dagegen über 600,000 Tonnen vom Auslande importirt wurden.

München, 15. Dezember. Ueber die Konferenz der Kriegsmänner der süddeutschen Staaten erfährt man noch nachträglich, daß sie den Plan besprochen haben, am Rhein herab die Befestigungen aufzuführen, welche Deutschland gegen einen Ueberfall von Westen her schützen könnten. Mainz, Wormsheim und Raßatt bilden zwar schon eine ziemlich respectable Wehr gegen das unruhige Frankreich, doch reichen die drei Festungen nicht aus, um einen Uebergang der Franzosen zwischen Mainz und Wormsheim, etwa bei Mannheim, oder ein Vordringen derselben durch die Engpässe des Schwarzwaldes zu verhindern. Es wurde deshalb der Gedanke angeregt, Mannheim zu besetzen, bei Rehl einen starken Brückenkopf aufzuführen und im Süden des Schwarzwaldes ein besetztes Lager zu errichten, Landau dagegen, das für die Sicherheit des Landes nicht das Letzte, was man bei dem großen Aufwande auf seine Erhaltung fordern könne, völlig aufzugeben. Auf württembergischer und bayerischer Seite findet dies Projekt, welches Deutschland mit einem gewaltigen Panzer umgeben würde, große Zustimmung und die Regierungen dieser beiden Staaten würden gerne ihren Theil an Opfern bringen. Die badische Regierung war jedoch der Ansicht, daß ein solches Unternehmen, welches die Sicherheit von ganz Deutschland angehe, nicht von den süddeutschen Staaten

allein erledigt werden könne. Darauf hin ist denn die Angelegenheit einstweilen vertagt worden.

Ausland.

Wien, 15. Dezember. Der Ausgleich ist fertig. Zwar fehlt noch der zustimmende Beschluß des Herrenhauses zu den Gesetzen über das Reichsbudget und über die Staatsschuld, so wie auch im ungarischen Landtage die Verhandlung noch ein paar Tage in Anspruch nehmen wird. Aber man kann diese Vota ohne Gefahr, noch einem Widerspruche zu begegnen, heute schon antizipiren und darf bereits mit der Annahme des Gesetzes über den Beitrag des Reichsbudget und über die Staatsschuld Seitens des Abgeordnetenhauses den Ausgleich als fertig ansehen. Baron Bruck bemühte sich, wie man weiß, mehrmals, aus den parlamentarischen Reihen Minister-Kollegen zu gewinnen. Vergeblich, er blieb allein, und für die außerordentliche Thätigkeit, welche er in Folge dessen zu entwickeln verurtheilt war, hat er nunmehr die Genugthuung, auch das Verdienst, hier den Ausgleich zu Stande gebracht zu haben, für sich allein in Anspruch nehmen zu können. Wie man auch über diesen Ausgleich denke, immerhin darf man es anerkennen, daß der Reichskanzler bei der ungemein schwierigen Aufgabe, dazu die Zustimmung des Reichsrathes zu erlangen, eine nicht geringe staatsmännische Gewandtheit betätigt hat. Die „N. fr. Pr.“ erkennt das im vollsten Maße an, verlangt nun aber auch zugleich mit der Verfassung ein parlamentarisches Ministerium.

Paris, 16. Dezember. General Menabrea hat an Mgr. eine Depesche geschickt, die nichts Anderes ist, als eine amtliche Bestätigung des der hiesigen Hofe ausgereicht worden, sich bei der hiesigen Regierung Erklärungen über die Rede Rouber's auszubitten. Der italienische Minister-Präsident erklärt, seine Regierung sei noch immer bereit, ihre Meinung über die ihr gemachten Konferenz-Vorschläge zu äußern, sie wolle jedoch erst wissen, ob denn Frankreich nach den von Rouber abgegebenen Erklärungen noch immer an seinem Konferenz-Plane festhalte. Diese ironische Frage ist hier gerade nicht günstig vermerkt worden, aber man hat darauf geantwortet. Man ist in Florenz des Sieges des Ministeriums gewiß, allein man ist eben so sehr überzeugt, daß die Regierung Erklärungen in der römischen Frage abgeben müssen, welche einer Erneuerung des Votums vom Jahre 1861 gleichkommen. Herr v. Moustier sowohl als Rouber sind sehr ärgerlich wegen der unbedeutenden Veröffentlichung im Grünbuche, aus welcher hervorgeht, daß Frankreichs „Bicamer“ den ersten Vorschlag einer gemeinschaftlichen Besetzung gethan hat. Es wird hier erzählt, der Kaiser Napoleon habe ein eigenhändiges Schreiben an den König Victor Emanuel gerichtet, worin er ihn bittet, bis zum Ende Plus IX. sich zu gedulden; Frankreich werde dann für die Unterdrückung der willkürlichen Gewalt sich ausdrücken.

— Der Gemeinderath von Paris (er ist bekanntlich von der Regierung ernannt) fängt an Opposition zu machen und die Rechnungen des Herrn Hauffmann, der natürlich darüber wüthend ist, zu prüfen. Es sollen Unregelmäßigkeiten aufgefunden sein, weshalb mehrere Beamte entlassen wurden.

— Im gesetzgebenden Körper ist die Diskussion des Armeegesetzes auf Donnerstag angelegt. Herr Picard hat drei Anträge auf Interpellationen eingebracht: die erste wegen der italienischen diplomatischen Dokumente, welche dem gesetzgebenden Körper nicht vorgelegt wurden; die zweite wegen der häufigen Beschlagnahme von deutschen und italienischen Blättern und die dritte bezüglich auf die Finanzen der Stadt Paris.

London, 16. Dezember. Die Aufregung, welche das feni-sche Attentat in Clerkenwell hervorgerufen hat, legt sich noch nicht; im Gegentheil steigt sie eher in Folge der Entdeckungen, die seitdem noch ans Licht gekommen sind. In einem großen Manufakturwaarengeschäfte der Bishopsgatestraße wurde am Sonnabend Abend der Versuch einer Brandstiftung mit feniischem Feuer gemacht und gelang theilweise; in Kennington-Lane ist auf einen Polizisten geschossen worden und man denkt natürlich wieder an Fenier. Die Explosion soll nach der Ansicht von Fachmännern nicht durch Pulver bewirkt worden sein; das Faß, sagen sie, habe vielmehr allem Anschein nach salpetersaures Glycerin enthalten, andere denken an Petroleum. Man wird sich erinnern, daß die Fenier in der Handhabung der flüssigen Explosionsstoffe sich mehrfache Uebung verschafft haben. Die Polizei hat auf die Beibringung von Mitschulbigen der drei Verhafteten eine Belohnung von 400 £. gesetzt, doch hält man Desmond jetzt für den eigentlichen Thäter. Der Kronzeuge John Devanny, selbst früher ein Fenier, hat sowohl in diesem Desmond, als in dem zweiten Gefangenen, Allen, Mitglieder der Fenier-Organisation erkannt.

Florenz, 13. Dezember. Das Kabinett hat in Paris die Eröffnung abgeben lassen, daß die Konferenz in Folge der Erklärung des Ministers Rouber in der gesetzgebenden Versammlung über die Erhaltung der weltlichen Macht des Papstes objektiv geworden sei. Bei der Debatte über die römische Frage am 9. d. M. wurde die Mission des Generals Lamarmora nach Paris erwähnt und behauptet, daß durch sein dortiges Verhalten die Erklärungen der Minister Moustier und Rouber hervorgerufen worden seien. Die „Stalie“ hat in ihrem Bericht diese Anklage unterdrückt. Derselbe verdient aber hervorgehoben zu werden, weil Lamarmora seit seiner Rückkehr als Kandidat Frankreichs betrachtet wird, bestimmt, an Menabrea's Stelle zu treten.

Pommern.

Stettin, 19. Dezember. Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist Kamke, Hauptm. von der 2. Art.-Brig., auf ein Jahr nach Wiesbaden zum best. Feld-Art.-Regt. Nr. 11 kommandirt; Drall, Port.-Fähn. von derselben Brig. zum außerord. Sek.-Lieut.,

v. Webell, Port.-Führer. vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, zum
Sel.-Lt., Heptle, Dr.-Lt. vom pomm. Inf.-Regt. (Blücher'sche Inf.)
Nr. 5, zum Rittm. und Sel.-Chef, v. Gottberg, Sel.-Leut. von
demselben Regt., zum Dr.-Lt. befördert; Wienand, Major aggr.
dem 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, in das Regt. einrangirt; Pfeife,
Sel.-Lt. vom 1. Aufg. 2. Bats. (Bromberg) 3. pomm. Landw.-
Regt. Nr. 14, im lebenden Feere, und war als Sel.-Leut. im
officiell. Inf.-Regt. Nr. 78 angestellt; Arndt, Dr.-Lt. vom pomm.
Inf.-Regt. Nr. 34, zum Hauptm. und Komp.-Chef befördert; Ede-
mann, Dr.-Lt. aggr. dem pomm. Inf.-Regt. Nr. 34, in das Regt.
einrangirt; v. Pfuhl, Major, beauftragt mit der Führung des Kür.-
Rgts. Kdnigin (pomm.) Nr. 2 zum Kommandeur des betreffenden
Regiments ernannt; Mohr, Chambeau und Klempin, Vice-Feldw.
vom 1. pomm. Nr. 2 sind zu Sel.-Lts. bei der Art. 1. Aufg. be-
fördert; Orsch, Major zur Dispos. und Führer des 2. Aufg. 1.
Bats. (Stettin) 2. pomm. Regts. Nr. 2, ist zur Wahrnehmung der
Geschäfte als Bezirks-Kommandeur des Bats. Schlawe kommandirt;
Strübig, Hunger, Biering, Pieper, Bugge, Mepel, Vice-Feldw.
vom 1. Bat. (Stettin) 1. pomm. Regts. Nr. 2, sind zu Sel.-
Lts. 1. Aufg. v. Sydow, Sel.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. dess.
Bats., ist zum Dr.-Lt., Schwach, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Stral-
sund) 1. pomm. Regts. Nr. 2, zum Sel.-Lt. 1. Aufg., Weder,
Vice-Wachmeister von demselben Bat., v. Gerswandt, Rörber, Vice-
Wachtm. vom 3. Bat. (Anklam) dess. Regts., sind zu Sel.-Lts.
bei der Kav. 1. Aufg., Schröder I., Sel.-Lt. von der Kavallerie
1. Aufg. 2. Bats. (Cöslin) 2. pomm. Regts. Nr. 9, v. Thadden,
Sel.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. 3. Bats. (Schivelbein) desselben
Regts., zu Dr.-Lts., Lehmann, Dr.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats.
(Conig) 4. pomm. Regts. Nr. 21, ist zum Hauptm. und Komp.-
Führer, Roloff, Vice-Feldw. vom 3. Bat. (Neustettin) 4. pomm.
Regts. Nr. 21, zum Sel.-Lt. 1. Aufg., Holz, Dr.-Lt. von der
Kav. 2. Aufg. dess. Bats., zum Rittmeister befördert; der Abschied
ist bewilligt; v. Gorch, Rittm. zur Dispos., zuletzt Coladon-Chef
im pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, mit seiner bisher. Pension nebst
Ausfuhr auf Elbilverg. und der Unif. des neumark. Drag.-Rgts.
Nr. 3, v. Düring, Major vom 3. pomm. Inf.-Regts. Nr. 14 mit
Pension und der Arme-Uniform, Schreiner, Major vom 3. pomm.
Inf.-Regt. Nr. 21, mit Pension nebst Ausfuhr auf Anstellung in
der Gendarmerie und der Regts.-Unif., Goette, Maj. vom 5. pomm.
Inf.-Regt. Nr. 42, mit Pens. und der Regts.-Uniform, v. Bredow,
Hauptmann und Komp.-Chef vom 2. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61,
als Major mit Pension und der Regiments-Uniform, v. Werder,
Hauptm. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts.,
Holz, Sel.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. 3. Bats. (Anklam) 1.
pomm. Regts. Nr. 2, Ulrich, Sel.-Lt. von der Art. 2. Aufg. dess.
Bats., v. Gottberg, Dr.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Stolz) 4.
pomm. Regts. Nr. 21, diesem mit seiner bisherigen Uniform, wie
solche bis zum Erlaß der Kav.-Ordn. vom 2. April 1857 getra-
gen wurde.

— Zum gestrigen Wochenmarkt sind von außerhalb 22,800
Pfund Fleisch hier eingeführt worden.

— Der Deleomom Binder in Grabow übergab dem seit eini-
gen Tagen bei ihm beschäftigten Arbeiter Heint. Lujewsky vor-
gefehlte sein Fuhrwerk, um von der Oberwies Schlempen zu holen
sowie zur Bezahlung der letzteren und Ankauf eines Sackes als
4 Thlr. 12 Sgr. L. hat das Fuhrwerk auf der Oberwies stehen
lassen und ist mit dem Gelde verschwunden.

— Gestern wurde der Arbeiter Lewin, der vor einigen
Tagen eine ihm zum Transport übergebene Kiste mit Äpfeln
unterschlagen und dieselbe für einen geringen Preis an eine Händ-
lerin verkauft hatte, ergriffen und verhaftet.

— In der gestern unter dem Vorsitz des Hrn. O. A. Loepffer
stattgefundenen Nat.versammlung des „Stettiner Zweigvereins
der pommer'schen ökonomischen Gesellschaft“ kam die Frage zur Er-
örterung, ob es nicht Mittel und Wege gebe, den Ausfall zu decken,
welcher den auf Brennerbetrieb basirenden Gütern durch wenig
ergiebige Kartoffelernten erwachse. Herr v. Lüthmanu bemerkt
hierzu, daß von mancher Seite gerathen werde, die Futterkartoffel
ebenfalls zum Brennen zu benutzen und den Futterausfall durch
andere Stoffe zu ersetzen. Die Verwendung von Mähen zur
Spiritusbrennerei sei bei dem jetzigen Modus der Raumb-Heuerung
und bei der geringen Ausbeute, welche aus Rüben erzielt werde,
nicht anzurathen. Das Sicherste wäre, den Brennerbetrieb ein-
zuschränken und die in Wegfall kommende Schlempen durch einen
Zusatz von Lupinenschrot zu dem anderen Futter zu ersetzen.

— In der sich hieran knüpfenden Debatte wird als Ursache der schlechten
Kartoffelernte die große Nässe angegeben. — Hierauf hielt Herr O.
A. Loepffer einen längeren Vortrag über den englischen Dampf-
pflug. Sein Sohn, welcher bei dem Fabrikanten dieser Maschine,
Herrn Fowler, sich mit deren Leitung bekannt gemacht habe, sei
von demselben nach Ägypten entsandt worden, um im Niltale,
hauptsächlich bei dem Baumwollenbau, die Anwendung des Dampf-
pfluges bekannt zu machen. Seit der Thätigkeit seines Sohnes in
jener Gegend seien daselbst bereits über 100 Dampfplüge in Betrieb
gesetzt. Vor ungefähr zwei Jahren habe er Ägypten des Klimas
wegen verlassen müssen und sodann im Verein mit einem engli-
schen Gutbesitzer in England ein Dampfplüge-Geschäft eröffnet.
Mit einer Reihe Fowler'scher Maschinen kultivirten dieselben jetzt
den dortigen Gutbesitzern in weiter Umgegend die Felder und
erzielten beide Theile die befriedigendsten Resultate. Die Fort-
schritte, welche man in der Konstruktion der Dampfplüge gemacht
habe, erleichtern die Arbeit mit denselben ungemein und seien na-
mentlich dadurch wichtig, daß man jetzt mit noch vergrößerter
Schnelligkeit pflügen könne, da gegenwärtig zwischen zwei Loko-
mobilen zwei Plüge arbeiten, während früher von denselben nur ein
Pflug in Betrieb gesetzt werden konnte. Außerdem hätten die
früheren Plüge nur 4 Scharen gehabt, während die jetzigen mit
8 derselben versehen seien, in gleicher Zeit also mit dem neuen
Doppelpflug das Vierfache der Arbeit geleistet werde. Die Ver-
wendung solcher vortrefflicher Hülfsmittel sichern den Benutzern der-
selben alle die großen Vortheile, welche entstehen: 1) durch die
Möglichkeit, den Boden zur rechten Zeit und deshalb viel besser
bearbeiten zu können; 2) durch die bessere und tiefere Lockerung,
Zerkleinerung und Ausbehnung des Aders, da auch Vieh und Men-
schen ihn bei der Bearbeitung nicht mehr festtreten, 3) durch die
Verwerthung des für das Zugvieh verwendeten Futters zum Ver-
kauf resp. zur Mähe. Außerdem seien die Motoren so eingerichtet,
daß sie nicht bloß zum Betriebe der Plüge, Eggen und Exstirpa-

toren dienen, sondern auch zu anderen landwirtschaftlichen Arbei-
ten benutzt werden können. Er hoffe, daß man sich auch hier mit
dem Dampfpluge befassen werde, und daß namentlich größere Güter-
komplexe, welche keine großen Steine in der Ackerkrume haben,
bald im Besitze dieser wichtigen Maschine sich befinden werden. —
Die dritte Frage lautet: Welche Erfahrungen liegen im Vereins-
bezirk über die Drill-Kultur vor, und empfiehlt sich die allgemeine
Einführung derselben? Die Antwort lautet: Dieselbe ersehe
nur bei sehr weichen und gut kultivirten Böden anwendbar;
unsere Ackerkrume sei dazu zu dürrig. Hier sei sie nur
für Raps und Lupinen anwendbar. Ferner wurde das Staß-
furter Kalisalz zur Düngung nicht empfohlen. — Eine Frage bezüg-
lich des Wollfressens der Schafe wird dahin beantwortet, daß dieses
Uebel sich nur bei kurzwoelligen Schafen zeige und am Besten durch
Einsperrung der Thiere in dunkle Räume zu verhindern sei. Eine
kurze Debatte erregte der Stand der jetzigen Seidenzucht und die
Krankheit des Seidenwurms und schließlich die Frage: Wie wird
das Vieh des kleinen Mannes am besten versichert? zu welcher Herr
v. Lüthmanu erklärte, in Cöslin sei empfohlen worden, das Vieh
durch ein Aufsicht-Comité aus der Mitte der Theilhabenden über-
wachen zu lassen und pro Haupt dem Eigentümer wöchentlich 1
Sgr. abzugeben. Bei sich habe er die Einrichtung bereits ein-
geführt.

— Der „Staats-Anz.“ enthält folgenden Allerhöchsten Erlaß
vom 9. d. M., betreffend eine Abänderung des Reglements für die
Feuer-Sozietät des platten Landes von Alt-pommern. „Auf den
Bericht vom 6. d. M. will Ich nach dem Antrage des 38. Kom-
munal-Landtages von Alt-pommern den §. 34 des Feuer-Sozietäts-
Reglements für das platte Land von Alt-pommern vom 20. August
1841 in Verfolg der Verordnung vom 23. Oktober 1854 hierdurch
anderweitig dahin abändern: Der ordentliche jährliche Beitrag wird
vom 1. Januar 1868 ab für die erste Klasse der versicherten Ge-
bäude auf zwei, für die zweite Klasse auf acht, für die dritte
Klasse auf sechs und für die vierte Klasse auf zwei und
dreißig Silbergroschen von je Hundert Thalern der Versiche-
rungssumme festgesetzt. Wilhelm. Graf zu Eulenburg.
An den Minister des Innern.“

— Dem Bäckermeister K. aus Pölitz ist vorgestern Nach-
mittag aus dem Zimmer eines Gasthofes am Bohlwerk ein neuer
schwarzbrauner Ueberzieher und ein Regenschirm gestohlen worden.

— Im Gensensohn'schen Petroleumskuppen erschienen vor-
gestern Abend 2 Arbeiter mit einem Einspänner und verlangten
von dem dortigen Aufseher die Auslieferung von vier Faß Petrole-
um im Werthe von ca. 80 Thlr., indem sie gleichzeitig einen mit
der Sch.'schen Firma unterzeichneten Verabfolgungsschein präsentirten.
Da der Schein anscheinend von einem in dem Sch.'schen Geschäft
fungirenden jungen Manne unterzeichnet war, nahm der Aufseher
keinen Anstand, die 4 Faß Petroleum zu verabfolgen, um so mehr,
als ähnliche Scheine mit derselben Namensunterschrift ihm schon zu
öfteren Malen vorgelegen hatten. Es hat sich jedoch herausgestellt,
daß die Namensunterschrift gefälscht war und die Firma um 80
Thlr. betrogen worden ist. Der Fälscher resp. die Abholer des
Petroleum sind bisher nicht ermittelt.

Schlawe, 17. Dezember. Am 14. v. M. in den ersten
Abendstunden entstand hier Feuerlärm, dessen Ursache eine auf einer
Bodenkammer mit Raff gefüllte brennende Tonne war. Der Haus-
besitzer ist deshalb inhaftirt, die Thäterschaft aber noch nicht ermit-
telt. — Die Erdbarbeiten zur Eisenbahn schreiten auch bei un-
günstigem Wetter rüstig fort. — Unser allgemein verehrte Garni-
sonchef, Herr Major von Knobelsdorf verläßt uns mit dem
1. Januar l. J.

Neueste Nachrichten.

Schwerin, 18. Dezember. In der gestrigen Landtags-
sitzung in Sternberg wurde die landesherrliche Antwort auf die in
der Steuerfrage gefassten Beschlüsse ertheilt. Der Großherzog
nimmt die Bewilligung der Ritterschaft mit Befriedigung entgegen
und fordert die Landchaft auf, gleichfalls die bedingungslose Be-
willigung auszusprechen. Die Stände werden ferner eingeladen,
einen engeren Ausschuß behufs Abgabe der erforderlichen Erklärun-
gen rüchichtlich aller mit dem Eintritt des Großherzogthums in den
Zollverein zusammenhängenden Beschlüssen einzusetzen. Der Ge-
setzentwurf, betreffend die Freizügigkeit im Gebiete des norddeutschen
Bundes wurde angenommen.

Wien, 18. Dezember. Der Budget-Ausschuß des Abgeord-
netenhauses erklärt sich gegen die Vorlage, betreffend den Verkauf
von Staatsgütern zum Betrage von 15 Millionen Gulden. —
Die diesige Getreidebörse war maiter auf die gestrigen Petersburger
Notirungen.

— Preußen und England sind nach der „Debatte“ angele-
gentlich bemüht, in Paris und Florenz eine direkte Verständigung
zwischen der italienischen und französischen Regierung betreffs der
römischen Frage herbeizuführen, namentlich wird die Vermittlung
von Seiten Preußens mit Eifer betrieben, jedoch nicht auf Grund-
lage der September-Konvention.

Ugram, 16. Dezember. Bahnen in den Nationalfarben
mit der Inschrift: „Es lebe die Union mit Ungarn“ sind hier auf-
gedeckt worden.

Florenz, 17. Dezember. Sitzung der Deputirten-Kammer,
Fortsetzung der Debatte über die Interpellationen. Gegen Ende
der Sitzung erhob sich der Minister Menabrea, um auf die Inter-
pellation zu antworten. Im Eingange erwähnte derselbe den un-
vorbereiteten Zustand, in welchem sich die Armee beim Amtsantritt
des gegenwärtigen Kabinetts befand. Sie war damals nicht im
Stande, in's Feld zu ziehen. Der Minister geht alsdann zur
Garibaldinischen Bewegung über. Er hebt hervor, daß die Pro-
klamation Garibaldi's weder der Monarchie noch des Königs er-
wähnten, freilich seinen Plebiszite proklamirt worden, aber selbst
wenn man diesen einen gewissen Werth beilegte, so hätten die
Proklamationen Garibaldi's den Wunsch erklärt, das Papstthum
umzuwerfen, und eine solche Fühne konnte nicht die der Regierung
sein. Der Minister fuhr fort: „Man beschuldigt uns des Ge-
brauchs der Phrase „Rom von den Römern“, insofern da die Bildung
Italiens aus Plebisziten hervorgegangen ist, können Sie die Römer
zu verbünden wünschen ebenfalls frei ihren Willen auszuüben?“

— Was das Schließen der insurrectionellen Comités und die vor-
genommenen Verhaftungen betreffe, so habe der Justizminister diese
Maßregeln bereits gerechtfertigt. — Man hat uns beschuldigt, daß

wir uns durch eitle Gespenster hätten beunruhigen lassen, allein
ich frage, ob die Beschlagnahme von Gewehren, Bomben und Pulver
als eitle Gespenster angesehen werden können. Die Gefahr bestand,
um sie abzuwenden, war es nöthig, prompte und energische Maß-
regeln zu nehmen.“ — Der Minister bezog sich alsdann auf seine
frühere Erklärung, daß die Regierung die Absicht habe, falls es
nothwendig sei, legislative Maßregeln einzubringen, um eine Wie-
derholung solcher bedauerlichen Vorgänge zu verhindern. — Mit
Bezug auf das Ueberschreiten des päpstlichen Gebiets durch die
italienischen Truppen und die Rückkehr derselben zeige das Grün-
buch die Gründe der Ueberschreitung zur Genüge. Es war ein Akt des
Rechts, welchen wir ungeachtet des Wiederstandes Frankreichs er-
füllten. — Ein anderes Motiv sei jedoch in der Thatfache zu fin-
den, daß wir von der Bevölkerung aufgefordert wurden. Zum
Beweise dieser Mittheilung las der Minister mehrere Telegramme
und Dokumente vor, welche sie bekräftigten. Die Bevölkerungen
haben offenbar die Gegenwart unserer Truppen angeregt, um
Unluth und Unruhe zu vermeiden. Die Rückkehr der Truppen
ward uns von der gewaltthätigen Vorficht angerathen. Sobald die
Gefahr für das päpstliche Gebiet aufgehört hatte, konnten wir der
französischen Regierung nicht länger einen Vorwand geben, ihre
Besetzung Roms in eine permanente zu verwandeln. Wir zogen
uns daher aus eigenem Antriebe zurück.

Hinsichtlich der September-Konvention sagte Menabrea: „Man
fragt uns, ob nach den jüngsten Ereignissen die Konvention noch
bestehe oder nicht. Ein Vertrag besteht immer, so lange nicht eine
Kündigung erfolgt ist, wenn nicht im Vertrag selbst eine andere
Vorkehrung getroffen worden. Die September-Konvention enthält
keine solche Klausel, mithin besteht dieselbe. Allein thatsächlich und
wesentlich besteht sie nicht, so lange das päpstliche Gebiet durch
Frankreich besetzt ist und somit eine der kontrahirenden Mächte
ihre Verbindlichkeit nicht gehalten hat. Wir befinden uns in dem-
selben Falle, da wir die Zahlung unserer Quoten zur päpstlichen Schuld
eingestellt haben. Mit Bezug auf die Frage: was wir mit der
Konvention thun werden, habe ich zu erwidern: Wir werden das
thun, was in unserem Interesse sein dürfte, allein das erste aller
unserer Ziele ist die Räumung des päpstlichen Gebiets seitens der
Franzosen zu bewirken, nachher können wir das Bessere in Be-
tracht ziehen. Die September-Konvention beeinträchtigt kein Recht.
Es ist freilich wahr, daß der französische Minister erklärt hat, daß
die Konvention, so lange sie besteht, das Verhalten Frankreichs
regelt, während ein anderer sagte, wir wollen verpflichtet sein, neue
Garantien für die Stetigkeit der Papstes zu geben. Wir werden
sehen, was erfolgt. Inzwischen müssen wir uns in keiner Weise
kompromittiren. Lassen wir die Franzosen das römische Gebiet
räumen, alsdann können wir in Erwägung ziehen, ob es unser
Interesse ist, die bereits eingegangenen Verpflichtungen zu be-
stätigen oder aufzuheben, so daß unsere Interessen gewahrt sind.“ —
Menabrea wird morgen seine Rede fortsetzen.

London, 18. Dezember. Einer Mittheilung des „Daily
Telegraph“ zufolge ist der wahrscheinlich auf fensche Urheberchaft
zurückzuführende Plan eines gleichzeitigen Angriffs auf verschiede-
nen Handelsplätzen Englands in Doverhampton aufzusuchen worden.

Sanasch, 7. Dezember. König Theodoros hat Debra
durch Feuer zerstört. Die Scinde-Brigade ist angelangt und von
den Eingeborenen freundschaftlich empfangen. Die Truppen werden
in Kurzem vorrücken. Der Gesundheitszustand der Mannschaften
ist gut.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 18. Dezember, Vormittags. Wind: SW. Gelinder
Wetter, etwas neblig. Garab Harfager 10½. Einige Schiffe gehen aus,
darunter: Agnete, Baumann; Margaretha, Schoon; Raphael, Meibel;
Delight, Darg.

Börsen-Berichte.

Berlin, 18. Dezember. Weizen loco unbeachtet. Von Terminen nur
nahe Lieferung billiger. Roggen-Termine eröffneten heute unter dem Ein-
druck fortgesetzter Annehmungen mit starken Offerten und mußten bei viel-
seitigen Realisationsverläufen billiger erlassen werden. Nachdem jedoch die
getändigten Partikeln constanter Aufnahme begegneten, zeigte sich zu den ge-
bräuchlichen Courten überwiegender Kaufsift, wodurch eine Preisbesserung von
ca. 1/2 Sgr. pr. Mshl. eingetreten ist. Schluß sehr fest. Loco-Waare kleiner
Sandel. Gel. 10,000 Ctr.

Hafser loco und Termine besser. Gel. 6000 Ctr. Auf Rüssel wirkte
wohl das anhaltende warme Wetter beprimirend im Preise, indem Abgeber
sich williger zeigten und in billigere Gebiete siften mußten. Spiritus matt
eröffnend, schließt bei sehr stillem Verkehr wieder fester und gegen gestern
ohne wesentliche Aenderung. Gel. 10,000 Ctr.

Weizen loco 85—102 Sgr. nach Qualität, sein hant. poln. 95 Sgr. ab
Bahn bez., pr. Dezember 86 1/2, 1/2 bez., Mai-Juni 89, 1/2 bez.

Roggen loco 78—80 Sgr. 73 1/2, 74 1/2 Sgr. ab Bahn bez., Dezember
74 1/2, 75 bez., Dezember-Januar 73 1/2, 74 bez., Januar-Februar
74 1/2 bez., April-Mai 73 1/2, 72 1/2, 73 1/2 Sgr. bez., Mai-Juni 73 1/2,
73 1/2 bez.

Gerste, große und kleine, 48—57 Sgr. pr. 1750 Psh.

Hafser loco 30—34 Sgr., schließlicher 32 1/2—38 Sgr. ab Bahn bez., per
Dezember 32 1/2, 1/2 bez., April-Mai 33 1/2, 1/2 bez., Mai-Juni 34 bz.

Erbsen, Rothwaare 68—76 Sgr., Futterwaare 64—68 Sgr.

Rübsöl loco gefrorenes 10 1/2 Sgr. pr. Dezember u. Dezember-Ja-
nuar 10 1/2 Sgr. bez., Januar-Februar 10 1/2 Sgr. bez. u. Br., April-Mai
10 1/2 Sgr. bez.

Leinöl loco 13 Sgr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 20, 1/2 Sgr. bez., pr. Dezember u. De-
zember-Januar 20 1/2, 1/2, 1/2 Sgr. bez. u. Br., 1/2 Sgr. Br., Januar-Fe-
bruar 20 1/2, 1/2 Sgr. bez., April-Mai 20 1/2, 1/2 Sgr. bez., Mai-Juni
21 1/2, 1/2, 1/2 Sgr. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse litt heute an einer Ber-
stimmung, welche in erster Linie aus inneren Verhältnissen entsprungen ist,
aber sowohl durch die fremden Notirungen, als auch die politischen Nach-
richten gefördert wurde. Die Börse empfindet den Mangel jeder äußeren
Anregung besonders stark, weil, wie es scheint, die Haussier-Engagements
überwiegend sind.

Breslau, 18. Dezember. Spiritus per 8000 Tralles 19 1/2. Weizen
pr. Dezember 90 Br. Roggen pr. Dezember 68 1/2, pr. Frühjahr 68 1/2,
Rübsöl pr. Dezember 10 1/2, per Frühjahr 10 1/2. Raps pr. Dezember 92
Br. Zink fest.

Wetter vom 18. Dezember 1867.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	3, N., Wind SW	Danzig ...	2, N., Wind NW
Brüssel	5, N., „ „ SW	Königsberg	1, N., „ „ SW
Triest	3, N., „ „ S	Memel ...	—10, N., „ „ SW
Köln	5, N., „ „ SW	Riga	—13, N., „ „ S
Münster ...	4, N., „ „ SW	Petersburg	—14, N., „ „ D
Berlin	5, N., „ „ SW	Moskau ...	— „ „ „ „
Stettin ...	1, N., „ „ W		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau ...	3, N., Wind S	Christiansb.	— „ „ „ „
Ratibor ...	1, N., „ „ S	Stockholm	—7, N., „ „ D
		Paparauna	—14, N., „ „ D

Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1866/67			Namen-Düsseldorf			Magdeh.-Wittenb.			Freiwillige Anleihe			Bairische Anleihe 1866/67			Dividende pro 1866/67		
Nachh.-Aktien	100	28	do. II. Em.	4	81 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Berliner Kassen-Ver.	12	162 1/2
Altona-Kiel	9	129 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Handels-Ges.	8	112
Amsterdam-Rotterd.	4 1/2	103 1/2	Nachh.-Aktien	4	73 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Immobil.-Ges.	3 1/2	71
Bergisch-Märkische	8	139	do. III. Em.	4	73 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Omnibus	5 1/2	5
Berlin-Anhalt	13 1/2	220 1/2	Bergisch-Märkische I.	4	93 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Braunschweig	0	94 1/2
Berlin-Görlitz St.	—	77 1/2	do. II.	4	93 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Bremen	8	118
do. Stamm-Prior.	—	97	do. III.	4	93 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Coburg, Credit	4	72 1/2
Berlin-Hamburg	9	163 1/2	do. Lit. B.	3	77	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Danzig	8	112 1/2
Berlin-Potsd.-Magd.	16	217	do. IV.	4	93	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Darmstadt, Credit	4 1/2	112 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	135	do. V.	4	91 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Böhm. Westbahn	5	61 1/2	do. VI.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2	123 1/2	do. VII.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	93	do. VIII.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Edln.-Winden	9 1/2	141 1/2	do. IX.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Goßel.-Dob. (Wilbb.)	2 1/2	74 1/2	do. X.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
do. Stamm-Prior.	4 1/2	85	Berlin-Anhalt	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
do. do.	5	90	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Galiz. Ludwigsb.	6 1/2	85 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Salz. Jüttan	—	37 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Ludwigsb.-Verb.	10 1/2	154	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Magdeburg-Halberst.	14	187 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Magdeburg-Leipzig	20	259 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
do. do. B.	—	87 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Mainz-Ludwigsb.	7 1/2	126 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Mecklenburger	3	74 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Münster-Hamm	4	—	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Niederl.-Märkische	4	88 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Niederl.-Zweigb.	5	75	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Nordbahn, Frz.-Wilb.	4 1/2	95 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Oberl.-Lit. A. u. C.	12	197 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
do. Lit. B.	12	177	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Defstr.-Frankl. Staatsb.	7	134 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Doppel.-Tarnowitz	5	72 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Rheinische	6 1/2	118 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
do. Stamm-Prior.	—	—	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Rhein-Nahe-Bahn	0	27 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Russische Eisenbahn	5	77	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	93 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Südost.-Bahnen	7 1/2	94 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Thüringer	7 1/2	132 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2
Warschau-Wien	—	60 1/2	do. do.	4	89	do. III. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	96 1/2	Bairische 35 fl. Loose	4	92 1/2	Deffau, Credit	4	98 1/2

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Bipora Hess mit Herrn Kallmann Wan- genheim (Caselow-Biertraben). — Frä. Emilie Radmann mit Herrn C. Wittenberg (Uedermünde).
Geboren: Ein Sohn: Herrn J. Schult (Stettin). — Herrn Carl Otto (Graz a. R.). — Herrn Emil Fischer (Barth). — Herrn J. Stein (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Carl Arnold (Stettin). — Herrn Rudolph Pieper (Anklam). — Herrn Dr. Stock- mann (Lübeck).
Gestorben: Schiffer Friedrich Gückel (Anklam). — Rentier E. S. Könnies (Nienburg). — Schmiedemeister Adolf Ehrbrecher (Stralsund). — Frä. Dorothea Dahnke (Stralsund). — Frä. Wilhelmine Jahn (Grazig). — Tochter Henriette [15 J.] des Tischlergehilfen Scheer (Stettin). — Sohn Richard [4 1/2 J.] des Herrn Louis Kasper (Stettin).

Polizei-Bericht.
Gefunden. Am 7. d. M. am Rosengarten 1 Fenster mit 4 Glascheiben.
Verloren. Am 14. d. M. von der gr. Wollweberstraße bis zur Louisenstraße 1 kleiner Bismarck-Tragen.
Als muthmaßlich gestohlen angehalten. Am 13. d. M. eine wollene weiß, rötlich und grün gestreifte Pferdebede.

Kirchliches.
In der St. Lucas-Kirche:
Donnerstag, den 19. Dezember, Abends 8 Uhr: Bibel- stunde. Herr Prediger Friedländer.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Zahlung der am 2. Januar f. f. fälligen Zinsen auf unsere Stammactien gegen Einsendung des Zinscheines Nr. 15 der III. Serie mit 4 fl. für die Vollactie und 2 fl. für die Halbactie, sowie die Zahlung der Zinsen auf unsere Prioritäts- Obligationen I. Emission gegen Einsendung des Coupons Nr. 3 der IV. Serie und auf unsere Prioritäts-Obliga- tionen IV. Emission gegen Einsendung des Coupons Nr. 12 der I. Serie erfolgt
hier bei unserer Hauptkassirer vom 2. Ja- nuar f. f. ab, und in Berlin vom 7. bis incl. 9. Januar f. f. in unserem dortigen Empfangs- gebäude von 8 bis 12 U. Vormittags.
Den Zinscheinen, sowie den Coupons muß bei der Präsentation ein Nummernverzeichnis, welches den Betrag der gewärtigten Zahlung und die Namensunterschrift des Präsentanten oder des Besitzers enthält, beigelegt sein.
In dem obigen Termine wird auch die Realisation der ausgelassenen und noch nicht eingelassenen Prioritäts-Obliga- tionen I. Emission
Nr. 1623, 2763, 3007
erfolgen.
Da die Zahlung der Zinsen in Berlin durch unseren Haupt-Kassirer persönlich bewirkt werden muß, so kann während der dortigen Zahlungstage hier eine Zinszahlung nicht stattfinden.
Stettin, den 7. December 1867.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorf. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.
Aus dem Auktions-Verkauf von 327 Stück Eisenbahnen und Eisenbahnen, Donnerstag, den 19. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Neuen- burg bei Bismarck zum Verkauf gestellt.
Kassirer, den 13. Dezember 1867.
Der Königl. Oberförster.

Bekanntmachung.
Etwas Forforderungen an die Dampfschiffe „Die Dievenow“, „Misdroy“, „Das Haß“, „Princess Royal Victoria“, „Nympe“, „Nixe“, „Najade“ und „Sirene“ ersuche ich bis spätestens Ende dieses Monats einzureichen.
J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.
Stuttgart — K. Thienemann's Verlag.

Unzerreissbares Bilderbuch.
Mit Bildern, Geschichten und Reimen. Illustriert von Künstlern ersten Rangs, wie D. Vletsch, H. Ventemann u. A. Preis 1 fl. 15 Gr.
In diesem für kleine Kinder bestimmten Bilder- buch sind sämtliche Bilder auf starke Pappe aufgezogen und leisten daher den zer- störungslustigen Händen der Kleinen energischen Widerstand. Die reiche Auswahl der enthaltenen Gegenstände: Kinderleben, Soldaten, Volksfeste, Jagden, Hausthiere, Wilde Thiere, Insekten, Obst u. s. f. sichern dem Buch in jeder Kinderstube eine freundige Aufnahme.
Vorräthig bei
Dannenberg & Dühr,
Breitestraße 26 u. 27.

Als bestes Festgeschenk für junge Mäd- chen empfehlen wir:
Attillie Wildermuth:
Jugendgabe. Mit 6 Stahlstichen.
Elegant gebunden fl. 1. 12 Gr.
Kindergruß. Mit 6 Stahlstichen.
Elegant gebunden fl. 1. 12 Gr.
Ans Schloß u. Sütte. Mit 6 Stahlstichen.
Elegant gebunden fl. 1. 12 Gr.
Von Berg und Thal. Mit 6 Kupfern.
Elegant gebunden fl. 1. 12 Gr.
Aus der Kinderwelt. Mit 12 col. Bildern.
Elegant gebunden fl. 1. 12 Gr.
Dannenberg & Dühr
Buch- u. Musikalienhandlung
in Stettin, Breitestraße Nr. 26 und 27
(Hôtel du Nord).

Der Provinzial-Synodal- Ordnung Entwurf und Motive
sind bei **R. Grassmann** in Stettin er- schienen.
Preis 3 Sgr.
Bibeln
von 7 Gr. an, Neue Testamente von 2 Gr. an, sauber gebunden verkauft im Auftrage der Bibelgesellschaft der Bibelvereine. Alsbachstr. 9.

Bei **G. Bertelsmann** in Gütersloh ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Der Protestanten-Berein,
nach seinen Grundsätzen und Tendenzen unterrichtet und be- leuchtet von D. Andrea. Neßl. Aufsätze von verordneten Inhabern. 10 Bogen geh. Preis 16 Gr.

Deutsche Volkslieder
für Haus und Familie,
für eine Singstimme mit Pianoforte- begleitung
bearbeitet von **C. Dietrich**, Musikdirektor.
In Bänden von je 100 Liedern. Jeder Band in 8 Heften à 5 Gr.
Zwei Hefte sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Der Herausgeber bezieht in vorstehendem Werke eine größere Zahl unserer schönsten Volkslieder mit einer vollst. und zugleich leicht. Clavierbegleitung dem deutschen Volke darzubieten, und damit namentlich Familien- kreisen einen guten Beitrag zu ihrer Belebung und Er- heiterung zu leisten. Sämtliche Lieder können auch durch das Piano allein zur Geltung und Ausführung kommen.
Der Umfang des ganzen Werkes ist vorläufig auf zehn Bände oder 1000 Lieder festgesetzt, doch verpflichten sich Subscribenten nur zur Abnahme eines ganzen Bandes. Die späteren Bände werden das geistliche Volkslied in sich aufnehmen, und ein Anhang die nichtdeutschen Volkslieder geben.

Vorteile und Abkürzungen im Rechnen.
Für den Schul- und Geschäftsmann und solche, die es werden wollen.
Von **G. Langenbera.**
11 Bogen gr. 8. 22 1/2 Sgr.

Der bekannte Bearbeiter der Diefenweg'schen Rechen- bacher giebt in vorstehendem von der Kritik viel- gelobten Buche Lehren und besonders angenehmen Kauf- leuten eine Menge von Erleichterungen und Abkürzungen im Rechnen nebst Übungsbeispielen, welche große Beachtung verdienen, zumal sie in andern Lehrbüchern meist vergeblich gesucht werden.

Léon Saunier's
Buchhandlung,
Paul Saunier,
Münchenstraße Nr. 12, am Rossmarkt.

Auction.
Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts soll am Freitag, den 20. Dazem er. cr., Vormittags von 10 Uhr ab, im Kreis-Gerichts-Auktions-Pokal ein elegantes nußbaum. Mobiliar, darunter Sophas mit Fauteuils, 1 großer runder Sopha, 2 Spinde, 1 Spiegel mit Console u. Marmorplatte, 1 Spiegel in Bronze-Rahmen, 1 Kronleuchter, 2 platirte vierarmige Leuchter, sowie Wäsche, Betten, Glas- u. echte Por- zellanfachen, 2 große vergoldete Blumenvasen, 1 Thee- servis, 1 Crêpe-de-chine- und andere Schenk- Lächer, 1 großer Teppich, 1 Operngucker, 1 Delgemälde und verschiedene Besätze,
ferner um 11 1/2 Uhr: Juwelen und Kleinodien, darunter ein goldener Schmuck, Armband, Broche u. Ohrringe, eine goldene Damenuhr mit Kette u. Faden, 40 Stück diverse Gold- und Silbersachen
meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Hauß, Kreisgerichts-Secretair.

Militair-Bildungs-Anstalt auf dem Lande,
im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Fi- lechno. Sichere Vorbereitung zum Fähnrichs-Examen. Hon. 100 fl. quart. Prospekte durch d. Director.

Originalloose 1. Klasse 150. Königl. Preuss. Hannoverscher Lotterie,
ganze a 4 fl. 10 Gr., halbe a 2 fl. 5 Gr., viertel a 1 fl. 2 1/2 Gr., offerirt und sind direct zu beziehen durch die
Königl. Preuss. Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

Zur ersten Klasse Königl. Preuss. Lotterie in Berlin
empfehle Antheilloose zu meinen bekannten festen Preisen, darunter 1/16 1/32 1/64
für 1 fl. 20 Gr. 10 Gr.

Max Meyer, Stettin.
NB. Der einzige Hauptgewinn, welcher dieses Mal nach Stettin kam, 5000 fl. auf Nr. 52216, ist wiederum bei mir gefallen; frühere große Treffer sind bekannt.

Eine complete Dampf-Brennerei-Einrichtung, welche vor vier Jahren neu gebaut ist, steht wegen Wirt- schaftsanänderung bei mir zum Verkauf. Dieselbe besteht aus einem neu verbesserten Siemens'schen Brenn- Apparat, Dampfmaschine von 12 Pferdekraft, sowie Dampf-Cylinder, Vermischbottig mit eisernem Rühr- werk, Kartoffelmashine, Mühle, Kartoffelaufzug und sämtlichen zum Betriebe der Brennerei erforderlichen Geräthen.
Venetia bei Znün, Reg.-Bez. Bromberg.

Fr. Fischer.
Clavier-Transport-Institut
der Pianoforte-Handlung von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, verpackt und unverpackt, nach und von allen Orten Stettins und näherer Umgebung, auf Wunsch auch nach und von außerhalb zu festen tarif- mäßigen Preisen und zwar unter Garantie für un- beschädigte Ablieferung nach den billigsten Seilen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke beson- ders angeordneten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nötigen Transport-Gewerkzeug versehen sind.
Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.
I. Für den Transport eines unverpackten Pianos in Tafelform, Piani- nos oder Harmoniums
a) im Innern der Stadt . . . fl. 20 Gr.
b) nach ober von dem Bahnhof, Voll- wert, Grabow, Grünhof, Fort- preußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen . . . 1 . . .
c) nach oder von Bredow, Bredow- Antheil, Jüllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer An- lagen . . . 1 . . . 15
d) nach oder von Granendorf, Gog- low, Ederberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen . . . 2 . . . 15
II. Für den Transport eines Flügels
ad I. a) . . . 1 . . . 5
ad I. b) . . . 1 . . . 15
ad I. c) . . . 2 . . .
ad I. d) . . . 3 . . .
III. Für den Transport eines verpackten Pianos in Tafelform, Piani- nos oder Harmoniums einschließ- lich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sägen je ein Aufschlag ein von . . . 15
VI. Desgleichen eines Flügels von . . . 20

BASLER
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Capital 10 Millionen Franken.
Versicherungs-Bestand Ende September 1867
4920 Policen über 24,243,745 Franken Capital, und 25,509 Franken Rente.
Die Gesellschaft schließt nach Wahl der Antragsteller Versicherungen mit und ohne Gewinn-Anteil ab. Die Versicherten erster Art participieren an dem aus diesen Versicherungen sich ergebenden Reingewinn mit 75 %.
Die Prämien sind **billig** und nach den **solidesten Grundlagen** berechnet.
Jede nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete, an welchen auch **Gesuche um Haupt- und Special-Agenturen** zu richten sind.
Stettin, im December 1867.

Die General-Agentur
Hermann Strömer.

Gewerbebank H. Schuster & Co.

Auf die noch festzustellende Dividende für das laufende Geschäftsjahr werden vom 20. d. M. ab 4 pCt. abschlägig zur Vertheilung kommen.
Die Zahlung derselben erfolgt gegen Einlieferung des **Abschlags-Dividenden-Scheins No. 4 mit Thlr. 8 pro Stück**

bei unserer **Gesellschaftskasse**, Jägerstrasse 26, sowie in **Jauer** bei unserer Zweigniederlassung, in **Cottbus, Finsterwalde, Luckau und Wrietzen** bei unsern bekannten Herren Agenten,

in **Königsberg i. Pr.** bei Herrn **Otto Ehler**, in **Magdeburg** bei Herrn **Adolph Zeising**, in **Stettin** bei Herrn **Johs. Quistorp & Co.**
Den Stücken ist ein **nach Nummern geordnetes Verzeichniss** beizufügen.
Berlin, den 14. December 1867.

Gewerbebank H. Schuster & Co.

Der Aufsichtsrath.
von **Olters.**

Soeben ist in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Stettin** bei

Dannenberg & Dühr,
Breitestraße Nr. 26 und 27 (Hôtel du Nord).

Fromme Minne.

Ein Geschenk für Frauen und Jungfrauen

aus den edelsten Perlen deutscher Dichtung.

Zweite Auflage. Mit einem Titelbild in Farbendruck und fünf Goldschnitt. Miniatur-Format.
Prachtvoll gebunden mit Goldschnitt. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Rthl. 21 Gr.

Diese neue Anthologie zeichnet sich durch ihre eigenthümliche Tendenz, vortreffliche Auswahl und ein sehr ansprechendes Aeußeres vortheilhaft aus. Sie enthält eine Blumenlese aus der reichen Fülle unserer deutschen Lyrik, die von sachverständiger Hand nach den Grundsätzen der reinen sittlichen und religiösen Poetik ausgewählt und sehr sinnig nach folgendem Plane geordnet wurde: I. Erste Minne. (1. Erwachen. 2. Sehnen. 3. Scheiden. 4. Meiden.) II. Brautminne. (1. Blüthezeit. 2. Wartzeit. 3. Sohe Zeit.) III. Frauenminne. (1. Minnebienst. 2. Minnekraft. 3. Minneglück.) IV. Mutterliebe. (1. Am Morgen der Kindheit. 2. Im Mittag des Lebens. 3. Am Feierabend.) V. Gottesminne. (1. Im Herzen. 2. In der Natur. 3. In der Kirche.)

Es wird kaum ein anderes Buch ähnlicher Art zu einem Festgeschenk für Frauen und Jungfrauen so sehr geeignet sein, als das vorliegende, das zu diesem Zwecke aufs Angelegentlichste hiermit empfohlen sein möge.

Leipzig, den 26. November 1867.

B. G. Teubner.

Auction.

Ende December beabsichtige ich die noch vorhandenen Waarenbestände zur **Auction** zu bringen.
Ich empfehle dem geehrten Publikum eine große Auswahl Galanterie- u. Spiel-Waaren, sowie andere nützliche Gegenstände, welche sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, zu und unter dem Kostenpreise.

Die Ladeneinrichtung kann erst nach der Auction verabsolgt werden.
J. Sellmann, Heiligegeiststraße Nr. 2.

Weihnachts-Ausstellung

Roßmarktstr. Nr. 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

Unser reichhaltiges Lager

aller Arten Pfefferkuchen und Nüsse,

namentlich Thorner Chokoladen, Aroma, Victoria-Kucheln, Marzipan, Nürnberger, Mannheimer und Baseler Pfefferkuchen, feinste Wiener Cerenkuchen u. s. w., ferner von

Königsberger, Lübecker und sonstigem Marzipan, Marzipan-Pfannkuchen, Baum-Confect in Chokolade, Liqueur u. Schaum,

sohn von

Engl. Tannenbaum-Biscuit ohne Farbe,

das leichteste, wohlgeschmeckteste und beste Gebäck für Kinder, empfehlen

Gebr. Miethes aus Potsdam,

Chokoladen, Confituren und Honigkuchen-Fabrik.

Bei Pfefferkuchen bewilligen wir den höchsten Rabatt.

Zur Stickerie eingerichtete Gegenstände

findet man in der größten Auswahl, in den neuesten Genres und am billigsten in der **Tapissier-Manufactur von W. Johanning.**

Für Unterleibs-Bruchleidende!

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. preuß. Ct. beim Erfinder

Gottlieb Sturzenegger in Herisau (Schweiz).

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller,
gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Möbel und Bettstellen aller Art unter Garantie. Eine fein polirte Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillisch-Bezug zu 9 Thlr., sowie Seegras- und Roßhaar-Matratzen in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Zu
Weihnachts-Geschenken.
Franz. u. deutsche Handschuhe,
Cachenez, Cravatten,
Cigarren-Stuis, Porte-
monnaies, Gummischuhe
und Modewaaren
empfiehlt
Mathilde Neubauer,
46, Breitestraße 46.

Schutz des Leders

gegen Rässe, Staub, Reibung und andere schädliche Einflüsse, sowie zur Weichmachung und längeren Erhaltung desselben für den Gebrauch empfiehlt sich das wegen seiner ganz ausgezeichneten Erfolge bei Fabrikanten, Posthalterei und beim Militär nach vorherigen Versuchen jetzt zur regelmäßigen Anwendung für Pferdegeschirre, Maschinenriemen, Wagenleder und Fußbekleidungen eingeführte Lederöl von

H. Elsner in Posen.
Gen.-Depot bei Herrn **Emil Karig**
in Berlin. Preis pro Fl. 10 Gr., 10 Fl. 3 R.

Wichtige Anzeige

Taube und Harthörige.

Seit 10 Jahren debitiere ich das **Dr. Robinson'sche Del**, wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses Del heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren; es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als: Ohrenschmerzen und das Säusen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reinen Unmöglichkeiten obwalten. Jeder Auftrag, den ich mir franco erbitte, wird prompt ausgeführt.

Soest in Preußen, 1867.

Kaufmann **S. Braßelmann.**

Thatsachen

beweisen die große Heilkraft des **Dr. Robinson'schen Gehör-Deles.**

Weizenlee (Gachen), den 16. Februar 1864.

Herrn **Braßelmann** in Soest.
Im vorigen Sommer sandten Sie, werther Herr, mir durch Postvorschuß Entnommenes ein Glas Gehör-Dele. Da ich dieses nur den dritten Theil verbraucht und mein Gehör sich dann völlig wieder hergestellt hatte, so sage ich Ihnen nochmals meinen verbindlichsten Dank etc. Es grüßt Ihnen hochachtungsvoll

gez. **Benjamin Setterlin.**

F. Knick,

obere Schulzenstraße 40,

empfiehlt sein auf's Vollständigste assortirtes Lager von Damen-Stiefeln u. Schuhen, sowie Kinder-Stiefeln in allen Größen. Damen-Gamaschen von 1 $\frac{1}{2}$ Rthl. 10 Gr. an.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettwärmen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**

in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Künstliche Bettfeder und Dammn in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ u. $\frac{1}{4}$ Pud sind billig zu verkaufen. Kufstr. 6 im Laden.

Eisenbahnschienen

und eiserne Träger zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigt bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Fabrikation von Gesundheits-Crepp

in Seide, Seide und Wolle, Seide und Fil d'Ecosse und daraus gefertigten

Unterhemden,

sicherstes Mittel gegen Erkältungen und wirksamstes Linderungsmittel für Rheumatismen.

Wegen ihrer Leichtigkeit und Durchgängigkeit für Transpiration bieten diese Kleider einen wesentlichen Vortheil gegen die bisherigen veralteten Fabrikate, daher sie von den anerkanntesten Ärzten immer mehr und mehr angelegentlich empfohlen werden.

Die Art und Weise der Färbung schützt gegen jedes Einlaufen bei der Wäsche.

Von diesem meinem anerkannten Fabrikat, welches auf jeder Ausstellung den ersten Preis errang, habe ich dem Herrn **W. Johanning** in Stettin den alleinigen Verkauf für die Provinz Pommern übertragen.

Basel, den 1. November 1867.

C. C. Rumpf.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich die **Gesundheits-Crepp-Hemden**

als etwas ganz Ausgezeichnetes.

W. Johanning,

obere Schulzenstraße 44-45.

Nene Sendungen gediegener und eleganter
Petroleum-Küchen-, Flur-, Tisch-Lampen und Armleuchter
empfangen in reicher Auswahl und offerirt unter Garantie

Anna Horn geb. Nobbe.

Weihnachts-Lichte und farbige Glaskugeln zu Christbäumchen, Kerzen in Wachs, Paraffin und Stearin aus den besten Fabriken; neue Wall-, Parafund Lambertslampen; feinste chin. Thee's; echt importirten Rum, Arrac und Cognac, sowie ein reichhaltiges Lager feinsten Parfümerien offerirt

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Mauer-, Dach- und Hohlsteine
guter Qualität, preiswerth.

Julius Saalfeld, Louisenstr. 20.

Pomaden, Haaröle, Odeurs, echte Eau de Cologne, feine und ord. Toilettenseifen empfiehlt

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Karzer Kanorienhähne

sind von 1 $\frac{1}{2}$ Rthl. an pro Stück zu verl. Paradeplatz 12, Kellergeschoß.

Kämme aller Art,

Bürsten: Kleider-, Sammet-, Taschen-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 19. December.
Vorlesung des Herrn **Junkermann** vom Stadt-Theater in Bremen.

Die letzte Fahrt.

Niederer in 1 Akt.

Darauf: Tanz.

Eine Liebe mit Hindernissen.

Schwan mit Gesang in 1 Akt.

Sodann: Tanz.

Der Kapellmeister von Venedig.

Romische Operette in 1 Akt.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Zum 1. Januar wird für ein Getreide- und Sämerei-geschäft ein Lehrling gesucht. Adressen unter **B. T.**

Eine Gouvernante wird zu Neujahr auf einem Gute bei drei kleinen Mädchen verlangt.
Näheres bei **Aug. Müller, gr. Domstr. 18, part.**

Abgang und Ankunft

Eisenbahnen und Posten
in **Stettin.**

Bahnzüge.

Abgang:
nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 25 M. Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug). IV. 6 u. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 7 u. 30 M. Morg. II. 9 u. 58 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). VI. 11 u. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pylitz und Rangsdorf, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pylitz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Trep-tow a. R.

nach Gollnow und Golberg: I. 7 u. 30 M. Morg. II. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug). III. 5 u. 17 M. Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 u. 45 M. Morg. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 u. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 u. 45 M. Morg. II. 1 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Cam-burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 u. 55 M. Ab.

Ankunft:
von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 23 M. Morg. (Courierzug). III. 4 u. 50 M. Nachm. IV. 10 u. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 8 u. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 u. 54 M. Morg. IV. 3 u. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 u. 20 M. Abends.

von Gollnow und Golberg: I. 11 u. 54 M. Morg. II. 3 u. 44 M. Nachm. (Eilzug). III. 9 u. 20 M. Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 u. 45 M. Morg. II. 9 u. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 u. 8 Min. Nachmittags. IV. 7 u. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommernsdorf 4 u. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Gränhof 4 u. 45 M. fr. u. 11 u. 20 M. fr.
Kariolpost nach Grabow und Zallchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 u. 50 M. früh, 12 u. 11 M. fr. u. 50 M. Nachm.

Botenpost nach Grabow und Zallchow 11 u. 45 M. fr. und 6 u. 30 M. Nachm.
Botenpost nach Pommernsdorf 11 u. 55 M. fr. u. 5 u. 55 M. Nachm.

Botenpost nach Gränhof 5 u. 45 M. fr. u. 11 u. 45 M. fr.
Personenpost nach Pylitz 5 u. 45 M. fr.

Ankunft:

Kariolpost von Gränhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Morg.
Kariolpost von Pommernsdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Zallchow u. Grabow 7 Uhr 15 M. fr.
Botenpost von Neu-Tornei 5 u. 45 M. fr., 11 u. 55 M. fr. u. 5 Uhr 45 M. Abends.

Botenpost von Zallchow u. Grabow 11 u. 30 M. Morg. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommernsdorf 11 Uhr 50 Min. Morg. u. 5 u. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Gränhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pylitz 10 Uhr Morg.